

Sozialabbau trifft Behinderte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **97 (2003)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sozialabbau trifft Behinderte

Pro Infirmis Schweiz

Im Rahmen der Delegiertenversammlung der Behindertenorganisation Pro Infirmis-Schweiz fand am Samstagnachmittag in Lausanne eine Podiumsdiskussion zum Thema „Sozialstaat – Ausbau oder Abbau?“ statt.

Unter der Leitung von Jean-Philippe Rapp, Journalist und Redaktor bei Télévision Suisse Romande, diskutierten Christiane Langenberger, Ständerätin und Präsidentin der FDP, Stéphane Rossini, Nationalrat SP Wallis und Ruedi Prerost, sozialpolitischer Berater bei Pro Infirmis Schweiz. Zur neuen Präsidentin der grössten Behindertenorganisation der Schweiz wurde die St. Galler Juristin Rita Roos-Niedermann gewählt.

Das Einführungsreferat wurde von Alexandre Jollien, Philosoph und Buchautor („Eloge de la faiblesse“) gehalten. Er unterstrich, dass es neben geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung, vorallem auch die soziale Behinderung wahrgenommen werden müsste. Mit sozialer Behinderung meint er das Phänomen, nicht nur behindert zu sein, sondern auch behindert zu werden. Im anschliessenden Panelgespräch verteidigte Christiane Langenberger die kontrovers diskutierten Vorschläge ihres Parteikollegen und Sozialministers Pascal Couchepin. Für Stéphane Rossini war die Sommersession der eidgenössischen Räte aus sozialer Sicht eine Katastrophe. Er beklagte die Verkümmern der Debatte in welcher ausschliesslich wirtschaftliche Ueberlegungen Vorrang hatten. Ruedi Prerost, selber im Rollstuhl, führte aus, dass er sein körperliches Defizit nicht verändern kann, jedoch gegen die soziale Ausgrenzung ankämpfen will.

Welche Richtung die Sozialpolitik in der Schweiz einschlagen soll, darin waren sich die Podiumsteilnehmer aber uneinig. Unsicherheit ist überall zu spüren und die sozialpolitische Diskussion wirkt wie gelähmt:

Die Sozialwerke wie AHV, IV, Sozialhilfe, ALV usw. sind in einer Umbauphase und scheinen schlecht auf die Herausforderungen in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld vorbereitet zu sein. Ein Abbau hätte nicht nur Konsequenzen für die Sozialwerke, sondern auch gravierende Folgen für die unterschiedlichen Minderheiten in unserem Lande. Die Delegierten genehmigten die Rechnung 02 von Pro Infirmis Schweiz, die mit einem Defizit von 2.7 Mio. Franken schliesst, und wählten die St. Galler Juristin Rita Roos-Niedermann zur Präsidentin. Sie tritt die Nachfolge von Ständerat Christoffel Brändli an.

Mark Zumbühl,
Leiter Kommunikation und
Mittelbeschaffung

Pro Infirmis Schweiz
079 415 26 27
www.proinfirmis.ch

VUGS

Oerlikonerstrasse 98
8057 Zürich

Möchten Sie mehr darüber erfahren, wie Gehörlosenkulturen entstehen und wie sie sich entwickeln? Unser

Infoheft Nr. 40: "Die Entstehung der Gehörlosenkultur in den Vereinigten Staaten. Ein Beispiel zur Erforschung der Geschichte gehörloser Kulturen." von Harlan Lane.

gibt Ihnen Auskunft darüber. Der Autor dieses Heftes, der international bekannte Professor Dr. Harlan Lane, hat aufgezeigt, wie es nach der Besiedlung des amerikanischen Kontinentes durch europäische Einwanderer zur Entstehung einer amerikanischen Gehörlosenkultur kam und wie sich diese Organisation weiter entwickeln konnte.

Dabei wird aufgezeigt, wie einzelne Gehörlose ganz unterschiedliche Lebenswege gehen und je nach sozialem Umfeld eine andere Form ihrer gesellschaftlichen Integration anstreben.

Das Buch enthält interessante Aspekte, welche den interessierten Leser dazu einladen, die Erfahrungen, welche in den USA gemacht wurden, den hier gemachten gegenüberzustellen.

Die Publikation ist zu beziehen für Fr. 20.— bei VUGS-Seeretariat, Gehörlosenzentrum, Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich Fax-Tel. 01312 13 63 e-mail: vugs@bluewin.ch

Hinweis: für Vereinsmitglieder ist die Publikation gratis, VUGS-Mitgliederbeitrag: Fr. 50.-